

Hinweise zum Anfertigen der Seminararbeit

1. Allgemeine Hinweise

Zentrale Aufgabe beim Verfassen der Seminararbeit ist es, Ihre Fähigkeit zum **eigenständigen** wissenschaftlichen Arbeiten zu dokumentieren. Zeigen Sie, dass Sie eine komplexe Argumentation verstehen, auf ihren Kern reduzieren, und mit eigenen Worten klar und präzise wiedergeben können. Versuchen Sie die Argumentation in einen größeren Zusammenhang einzuordnen, indem Sie über die Ihnen zur Verfügung gestellten Quellen hinausgehend Ergebnisse selbständig interpretieren, Modellannahmen und methodisches Vorgehen kritisch hinterfragen und Verbindungen zu wirtschaftspolitisch relevanten Problemen aufzeigen.

Benutzen Sie Ihre eigenen Worte, wenn Sie die Gedankengänge anderer Autoren wiedergeben. Das wortwörtliche Abschreiben fremder Texte oder auch eine wörtliche oder sinngemäße Übersetzung vom Englischen ins Deutsche ist keine Eigenleistung. Je stärker Sie in Ihrer eigenen Darstellung vom Aufbau einer Originalquelle abweichen, desto leichter wird es Ihnen fallen, die Eigenständigkeit Ihrer Aufarbeitung zu dokumentieren.

Reduzieren Sie Ihre Darstellung auf den wesentlichen Kern, wenn Sie komplexere theoretische oder empirische Überlegungen darlegen. Zeigen Sie Ihr Verständnis beim eigenständigen Kürzen und Weglassen. Was sind Nebensächlichkeiten, die unerwähnt bleiben können, was sind kleine Annahmen oder kurze Nebenergebnisse, die – wenn überhaupt – nur in aller Kürze eingeführt werden? Was ist das zentrale Argument bzw. das zentrale Ergebnis einer Arbeit?

Wenn Sie Ergänzungsliteratur bzw. Erweiterungen zu den Hauptquellen diskutieren, versuchen Sie, die wesentlichen Zusammenhänge zwischen den unterschiedlichen Beiträgen herauszuarbeiten. Was sind die zentralen Annahmen und die zentralen Ergebnisse der Beiträge? In welchen wesentlichen Punkten stimmen die Arbeiten überein, in welchen divergieren sie? Was sind oberflächliche, unwesentliche Unterschiede, die in der Diskussion unberücksichtigt bleiben können?

Versuchen Sie, die gesamte Arbeit verständlich und in sich konsistent zu formulieren. Achten Sie auch auf korrekte Rechtschreibung und Zeichensetzung. Besonders hilfreich ist es, Ihre Arbeit vor der Abgabe von jemandem lesen zu lassen. Auch wenn die betreffende Person nicht vom Fach ist, kann er/sie Ihnen in aller Regel sagen, ob Ihr Aufsatz verständlich und formal korrekt ist. Dies gilt insbesondere dann, wenn Deutsch nicht Ihre Muttersprache ist.

2. Aufbau und Länge der Arbeit

Eine Seminararbeit besteht aus den folgenden Teilen in der angegebenen Reihenfolge:

(i) Titelblatt

Das Titelblatt beinhaltet folgende Angaben: Seminartitel, Titel der Arbeit, Semester, Name des Betreuers/der Betreuerin, Name, Adresse, Matrikelnummer und Semesterzahl des Autors/der Autorin. Ein Muster finden sie im Anhang.

(ii) Gliederung

Der Arbeit wird eine einseitige Gliederung mit entsprechenden Seitenangaben vorangestellt. Sie sollte so tief untergliedert und aussagefähig sein, dass in ihr schon der Gedankengang der Arbeit ersichtlich wird. Sie sollten aber darauf achten, dass Ihre Gliederung nicht zu kleinteilig wird. Die Gliederungspunkte im Inhaltsverzeichnis müssen mit den Überschriften im Text übereinstimmen.

(iii) Textteil (Hauptteil)

Der Umfang des Textteils richtet sich nach den mit Ihrer/m Betreuer/in getroffenen Absprachen. Für eine Seminararbeit muss er im Bereich von **33.000–38.000 Zeichen** liegen (mit Leerzeichen, inklusive Fuß-/Endnoten, aber ohne Tabellen, Abbildungen/Grafiken und ohne Anhang). Je nach Layout, Anzahl der Formeln, Tabellen etc. ergibt dies ungefähr 15 Seiten.

Layoutvorschlag für den Standard-Text: Times New Roman 12pt oder Arial 11pt; Zeilenabstand: 1,5 Zeilen; Blocksatz; Seitenränder 2,5cm links und rechts. Fußnoten sollten am Ende jeder Seite erscheinen (Times 10pt bzw. Arial 9pt). Seiten nur einseitig bedrucken. Zum Inhalt des Hauptteils siehe auch Punkt 3 unten.

(iv) Anhang

Ein eventueller Anhang sollte 3 Seiten nicht überschreiten. Zentrale Berechnungen, Tabellen, Grafiken etc. sind in den Hauptteil zu integrieren. Elemente, die für das Textverständnis nicht unmittelbar notwendig sind, können in den Anhang ausgelagert werden. Der Anhang darf aber nicht als Sammelplatz für Textteile dienen, die im Hauptteil keinen Platz mehr gefunden haben.

(v) Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis müssen sämtliche Quellen und Materialien angeführt werden, auf die in der Arbeit verwiesen wird bzw. auf denen die Arbeit aufbaut. Umgekehrt müssen alle zitierten Quellen auch tatsächlich in die Arbeit eingegangen sein. Das Literaturverzeichnis sollte in der Regel mindestens 6 bis 8 Einträge enthalten. Das Literaturverzeichnis sollte *einheitlich* gestaltet und nach Autorennamen (erster Autor einer Publikation) alphabetisch geordnet sein. Beispiele zu einer möglichen Zitierweise:

Bücher:

Oates, W.E. (1972). *Fiscal Federalism*. New York: Harcourt Brace Jovanovich.

Beiträge in Fachzeitschriften bzw. Sammelbände:

Boadway, R., M. Marchand und M. Vigneault (1998). The Consequences of Overlapping Tax Bases for Redistribution and Public Spending in a Federation, *Journal of Public Economics* 68, 453-478.

Persson, T. und G. Tabellini (1995). Double-Edged Incentives: Institutions and Policy Coordination. In: Grossman, G. und K. Rogoff (Hrsg.), *Handbook of International Economics*, Vol. III. Amsterdam: Elsevier.

Wildasin, D.E. (1991a). Some Rudimentary Duopoly-Theory. *Regional Science and Urban Economics* 21, 393-421.

Wildasin, D.E. (1991b). Income Redistribution in a Common Labor Market. *American Economic Review* 81, 757-774.

3. Inhaltliche Gestaltung der Arbeit

- Der Textteil (Hauptteil) einer Seminararbeit im Umfang von ca. 15 Seiten sollte wie folgt gegliedert sein:
 - (1) Einleitung (ca. 2 S.)
 - (2) Darstellung der Hauptquelle (i.d.R. ein Aufsatz aus einer wissenschaftlichen Zeitschrift) (ca. 6-7 S.)
 - (3) Darstellung eines eigenständig ausgewählten zweiten Beitrages (ca. 5-6 S.)
 - (4) Schluss (ca. 1 S.)
- Legen Sie in Ihrer Arbeit besonderen Wert auf die **Einleitung**. Sie soll das **Thema motivieren** (warum ist das Thema interessant, Bezug zu aktuellen Geschehnissen, Einordnung in einen größeren Zusammenhang) und die konkrete **Fragestellung präzisieren** (was genau wird in der Seminararbeit behandelt, was bleibt außen vor). Darüber hinaus sind ein kurzer Überblick über die Literatur zum behandelten Thema, ein Ausblick auf die wichtigsten Resultate und eine kurze Erläuterung der weiteren Gliederung der Arbeit angebracht.
- Teil (2) gibt Hauptquelle (i.d.R. die Ihnen zugewiesene Startliteratur) in eigenständiger Form wieder, während Teil (3) zusätzlich einen (im Ausnahmefall auch mehrere) von Ihnen recherchierte Artikel genauer vorstellt. Dabei ist es entscheidend, die verschiedenen Arbeiten und deren Ergebnisse in einen Zusammenhang zu setzen. Im Falle eines theoretischen Hauptartikels bietet sich beispielsweise eine empirische Ergänzung oder ein verwandtes theoretisches Papier an, das zu (teilweise) anderen Resultaten kommt. Bei einem empirischen Thema könnten Sie z. B. eine alternative methodische Herangehensweise und die entsprechenden Resultate vorstellen. Der eigenständig ausgewählte zweite Beitrag sollte in jedem Fall mit dem Betreuer besprochen werden und – wenn möglich – aus einer seriösen Quelle stammen (referierte Zeitschrift oder große Working Paper Reihe wie NBER, CEPR, CESifo).

- Erklären Sie am Beginn jedes Kapitels in knapper Form, was Sie in diesem Kapitel vorhaben und wie dieses Kapitel mit den anderen Kapiteln zusammenhängt. Machen Sie dem Leser klar, warum Sie in Ihrer Arbeit so und nicht anders vorgehen. Am Ende eines Kapitels ist eine kurze Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse oft hilfreich.
- Versuchen Sie, für alle Ergebnisse, die im Rahmen Ihrer Seminararbeit hergeleitet oder referiert werden, eine ökonomische Intuition zu liefern. Daneben sollten Sie die wirtschaftspolitischen Implikationen der behandelten Arbeiten aufzeigen.
- Besonders wichtig ist schließlich eine kritische Auseinandersetzung mit den behandelten Quellen. Eine substanzielle kritische Diskussion ist nur möglich, wenn Sie sich einen Überblick über Ihr Thema erarbeitet haben und neben Ihren Hauptquellen auch andere Arbeiten und Ansätze kennen. Daher müssen Sie in Ihrer Arbeit neben der Literatur, die Sie ausführlich darstellen, auch andere Ansätze und Arbeiten gelesen und deren wichtigste Annahmen und Ergebnisse verstanden haben. Dies ist auch der Grund, warum das Literaturverzeichnis einer guten Seminararbeit eine gewisse Mindestzahl von Einträgen aufweisen muss.
- Für alle Teile Ihrer Hausarbeit gilt, dass Aussagen und Bewertungen inhaltlich, d.h. mit Argumenten, begründet werden müssen. Es genügt nicht, statt unterstützender Argumente lediglich Hinweise auf Literaturquellen zu geben, die die zitierte Meinung vertreten. Das gilt auch für den Einleitungs- und Schlussteil: Zitieren Sie nicht einfach die (u. U. gegensätzlichen) Meinungen verschiedener „Parteien“, sondern geben Sie die wichtigsten Argumente für die jeweilige Position wieder.

4. Formale Gestaltung der Arbeit

- Standardwissen aus Lehrbüchern oder Skripten muss grundsätzlich nicht belegt werden. Alle neuen Gedanken, die Sie von anderen Autoren übernommen haben, müssen aber durch **genaue Quellenangaben** im Text oder in Fußnoten kenntlich gemacht werden. Dabei sollten Sie versuchen, einen neuen Gedanken demjenigen Autor zuzuordnen, der ihn als erster geäußert hat. Außerdem muss aus dem Zusammenhang hervorgehen, in welchem Bezug die Quelle zur eigenen Argumentation steht.
- Wenn Sie lediglich eine Quelle zitieren wollen, empfiehlt es sich, die amerikanische Kurzzitierweise zu verwenden. Dabei werden im Text der Arbeit lediglich Name, Erscheinungsjahr und ggf. Seite der verwendeten Quelle angegeben; die Notwendigkeit einer Fußnote entfällt dann. Zum Beispiel:

Einen alternativen Ansatz diskutiert Müller (2000). Er geht davon aus, dass...

Wenn die zitierte Quelle von mehr als zwei Autoren stammt, können Sie durch das Kürzel „et al“ („und andere“) die Nennung der Namen auf den ersten Autor verkürzen. Zum Beispiel:

Einen alternativen Ansatz diskutieren Boadway et al. (1998). Die Autoren zeigen, dass...

- Wenn Sie über die reine Quellenangabe hinaus ergänzende Erläuterungen oder Kommentare machen wollen, ist eine Fußnote angebracht. Beispiele dafür sind der Hinweis auf eine grundlegend andere Meinung, die nicht weiter untersucht werden soll, oder ein kurzes Beispiel zu einer allgemeinen Aussage. Achten Sie darauf, dass der Text auch ohne Fußnoten verständlich sein muss.
- Wörtliche **Zitate** sind meist überflüssig und dürfen insbesondere nicht dazu verwendet werden, sich die Mühe einer selbstständigen Motivation, Begründung oder Zusammenfassung von Aussagen zu ersparen, denn das ist genau das, was Sie in Ihrer Seminararbeit unter Beweis stellen sollen. Setzen Sie daher Zitate sparsam ein und verwenden Sie diese nur dort, wo der Autor eine pointierte Meinung vertritt oder einen Sachverhalt besonders gut und prägnant formuliert. Dann sind die wörtlich übernommenen Textteile in Anführungsstriche einzuschließen. Kleinere Auslassungen innerhalb der zitierten Stelle müssen durch zwei Punkte (ein Wort) bzw. drei Punkte (zwei und mehr Worte) kenntlich gemacht werden. Auf nachträglich eingefügte oder weggelassene Hervorhebungen ist in der Fußnote aufmerksam zu machen (z.B. Hervorhebung vom Verfasser). Beim wörtlichen Zitieren englischer Texte erübrigt sich eine Übersetzung. Zum Beispiel:

Oates (1972, S.143) beschreibt die Konsequenzen von Steuerwettbewerb wie folgt: „*The result of tax competition [...] may well be a tendency toward less than efficient levels of output of local services.*“

- **Grafiken** erklären sich nicht von selbst. Achten Sie darauf, dass Sie im Text alle Elemente der Grafik erklären. Gleiches gilt für formale Ausdrücke, deren Notation klar definiert werden und deren zugrunde liegende Intuition hinreichend erläutert werden muss.

5. Abgabe der Arbeit

Die Ihnen zur Bearbeitung des Themas gegebene Zeit (Seminararbeit Bachelor/Diplom: 6 Wochen) müssen Sie unbedingt einhalten. Bei verspäteter Abgabe wird Ihre Leistung mit ungenügend bewertet. Eine Verlängerung der Abgabefrist ist nur bei Krankheit und Vorlage eines ärztlichen Attestes möglich.

Die Seminararbeit muss in elektronischer sowie in gedruckter Form eingereicht werden.

- Im elektronischen Format muss die Arbeit als Word- oder TEX-Dokument und zusätzlich als PDF-Dokument an den/die Betreuer/in übermittelt werden. Die PDF- Dokumente werden später für die anderen Seminarteilnehmer/innen auf der Internetseite des Lehrstuhls bereitgestellt. Wichtig: Reichen Sie Ihre Arbeit als ein Dokument ein - also inklusive Titelblatt, Gliederung, Anhang, etc. (und nicht ein Dokument mit dem Titelblatt und ein Weiteres mit dem Rest der Arbeit).
- Darüber hinaus muss die Arbeit zweifach ausgedruckt bei dem/der Betreuer/in oder im Sekretariat des Lehrstuhls abgegeben werden. **Bitte die Arbeiten nicht binden.**

Anhang A: Muster für Titelseite

Titel der Arbeit

Hausarbeit im Rahmen des <Modulname>

bei

Prof. Dr. Johannes Rincke

Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftspolitik

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Nürnberg, den xx.xx.xxxx

Max Mustermann
Musterstr. 1
00000 Musterstadt
Tel.: 09876/123456789
Email: max.mustermann@wiso.uni-erlangen.de
Matrikelnr. 987654321

Anhang B: Eidesstattliche Erklärung

Auf die letzte Seite Ihrer Arbeit setzen Sie eine eidesstattliche Erklärung, die bestätigt, dass Sie Ihre Arbeit eigenständig erarbeitet und die Standards wissenschaftlichen Arbeitens eingehalten haben. Muster:

Eidesstattliche Erklärung:

Ich versichere, dass ich die vorliegende Arbeit ohne fremde Hilfe und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen angefertigt habe. Alle Ausführungen, die wörtlich oder sinngemäß übernommen wurden, sind als solche gekennzeichnet.

Nürnberg, den <DATUM>

UNTERSCHRIFT